

Jens Wischnewski

DIE RESTE MEINES LEBENS

D 2016

In seinem ersten Kinofilm thematisiert Jens Wischnewski das Spannungsfeld des jungen Hauptdarstellers Shimon (Christoph Letkowski) mit dem plötzlichen, tragischen Tod seiner geliebten Frau und seinen Bemühungen, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Der junge Schimon hat als Kind von seinem Großvater gelernt, dass alles im Leben seinen Sinn hat, sogar die größten Schicksalsschläge. So gerüstet geht er ohne Schrecken vor dem Tod sein weiteres Leben an. Es läuft alles ganz wunderbar als Musiker und Komponist in den USA, bis ihn plötzlich mehrere Schicksalsschläge ereilen.

Nach einer Verkettung von tragischen Umständen verstirbt seine schwangere, geliebte Partnerin (Karolin Bär) im Krankenhaus. Schimon bleibt wie betäubt mit all seinen Lebensplänen allein zurück und versucht mühsam sein Leben neu zu sortieren. Er kämpft darum, eine positive Sicht auf das Leben zu bewahren und seine Erinnerungen zu ordnen. Genau in diesem Moment trifft er unfreiwillig im Krankenhaus auf eine junge Frau mit Clownsnase (Milena, gespielt von Luise Heyer), die mit ihrer Clownerie sterbenden Kindern zu ein wenig Lebensfreude verhelfen will.

Er ist fasziniert von ihr und erinnert sich an die Ratschläge seines Großvaters. Könnte die größte Tragödie seines Lebens das Tor zu einem neuen Glück sein? Shimon überlässt seine Entscheidungen dem Schicksal und vertraut dabei zufälligen Ereignissen. Schließlich verliebt er sich von Zweifeln geplagt in Milena, die ihn, ohne seine Geschichte zu kennen, immer wieder auffängt. Die Verbindung droht jäh zu zerbrechen, als Milena die Wahrheit herausfindet.

Der Film beschäftigt sich in nicht chronologischer Abfolge mit der Verarbeitung von Trauer und Verlust und stellt uns vielschichtig die Fragen nach dem Sinn des Lebens sowie den Resten und Spuren, die wir hinterlassen. Gleichzeitig wird der Zuschauer mit der spannenden Frage konfrontiert ob in diesem Moment eine neue Liebe möglich ist.

Ich finde den Film thematisch sehr aufwühlend und spannend. Dabei verkörpern die Darsteller die Charaktere äußerst brillant. Meine Meinung: Sehr empfehlenswert.

Herbert Breinich